

Praxis. Impulse. Für Leistungserbringende



Barrierefreiheit

Beschreibung des Nachfragesegments

Zunehmend wird Barrierefreiheit in allen Branchen und Lebenslagen zu einem zentralen Thema und nicht selten zu einer Herausforderung. Dabei müssen Einschränkungen nicht immer auf den ersten Blick erkennbar sein.

Auch im Zusammenhang mit ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzepten, welche die soziale Nachhaltigkeit mit einschliessen, sind barrierearme Angebote ein zentraler Bestandteil. Die Anforderungen an die touristische Barrierefreiheit lassen sich grob in folgende vier Nachfragesegmente gliedern:

- Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- Menschen mit Seheinschränkungen und Blinde
- Menschen mit Höreinschränkungen und Gehörlose
- Menschen mit geistiger Behinderung und Lernschwäche

Konzepte und Ansätze für einen barrierefreien Tourismus können in der Praxis – gerade im Hinblick auf natürliche Gegebenheiten – nur selten alle Facetten der Barrierefreiheit berücksichtigen. Daher empfiehlt es sich, mit realistischem Anspruch weitestgehend barrierearme Ergebnisse zu erzielen und nicht für alle zugängliche Bereiche bzw. Erlebnisse klar zu kommunizieren. Erfolgreiche Angebote zeichnen sich in der Regel durch eben diese klare Abgrenzung aus. Ein sensibler bzw. empathischer Umgang mit den spezifischen Bedürfnissen des jeweiligen Nachfragesegments ist somit in vielen Fällen wichtiger als die stoische Umsetzung aller möglichen Massnahmen.

Potenzial für Graubünden

Vor dem Hintergrund der immer älter werdenden Gesellschaft steigt zwangsläufig die Nachfrage nach barrierearmen und barrierefreien Angeboten. Die Reisegewohnheiten von Menschen mit Mobilitäts- und Aktivitätseinschränkungen unterscheiden sich altersunabhängig kaum von den Reisegewohnheiten nicht-behinderter Menschen. Einzig die Häufigkeit von Kurzreisen ist etwas geringer, was an der Planungsintensität für barrierearme Reisen liegt.

Darüber hinaus werden auch Eltern von (kleinen) Kindern mit der eindeutigen Kennzeichnung von barrierearmen Angeboten angesprochen. Die Frage der Zugänglich- und Nutzbarkeit insbesondere mit Kinderwagen spielt eine nicht unerhebliche Rolle in der Wahl des Reiseziels.

Die in den letzten Jahren bereits entwickelten Produkte für barrierearme Reisen können als Grundlage für ein ganzheitliches, destinationsübergreifendes Angebot dienen. Dabei gilt es, die vorhandenen Einzelleistungen entlang der touristischen Servicekette geschickt zu verknüpfen. Damit können einerseits neue Gäste angesprochen werden, die bisher aufgrund ihrer persönlichen Einschränkungen nicht nach Graubünden kamen, andererseits Stammgäste länger gehalten werden.

Legende Links

1. | [Statistik zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung](#) 
2. | [Fachstelle für barrierefreies Reisen Schweiz](#) 
3. | [Praxisleitfaden Tourismus für alle Sachsen- Anhalt](#) 